

I. Beschränkungen des internationalen Güteraustausches.

Bei der Wahl des Untertitels dieser Denkschrift war es meine Absicht, jeden Leser zu veranlassen, sich die fundamentale Wahrheit und Wichtigkeit der ökonomischen Grundsätze, die Adam Smith vor 150 Jahren aufgestellt hat, in der gegenwärtigen Situation ernstlich vor Augen zu führen. An den Anfang seines Werkes stellt Adam Smith ein Kapitel über die Arbeitsteilung, worin er den großen Vorteil betont, den die Aufteilung des Produktionsprozesses und die Konzentrierung der Arbeit jedes einzelnen auf diejenige Beschäftigung, für die er besonders geeignet ist, mit sich bringt. Diese Arbeitsteilung ist für Adam Smith das große grundlegende Prinzip, das alle Wirtschaftspolitik beherrschen sollte. Heutzutage geht die Arbeitsteilung infolge der Fortschritte in Technik und Organisation, im Transportwesen und der Erschließung der entlegensten Teile der Welt weit über den Stand im 18. Jahrhundert hinaus, und die Ergiebigkeit dieser Arbeitsteilung hat außerordentlich zugenommen. Infolgedessen ist die möglichst umfassende Anwendung dieses Prinzipes der Arbeitsteilung in der Gegenwart viel wichtiger und dringender als zur Zeit von Adam Smith. Das Prinzip als solches scheint tatsächlich allgemein anerkannt zu sein. Kein Mensch würde ernstlich dafür eintreten, diese Arbeitsteilung aufzugeben, um zu primitiveren Produktionsformen zurückzukehren, mit Hilfe deren es völlig unmöglich sein würde, die gegenwärtige Bevölkerung der Welt zu ernähren. Trotzdem bemüht sich die ganze Welt heutzutage, alle möglichen Mittel und Wege ausfindig zu machen, um die freie Arbeitsteilung zu beschränken und ihre Anwendung